

# GALERIEKORNFELD

**Franziska Klotz**

13. April – 18. Mai 2013



Krater, 2013, Öl auf Leinwand | Oil on canvas,

Die kraftvollen und intensiven Bilder von Franziska Klotz (\*1979 in Dresden) lassen das uralte Medium der Malerei auf neue Weise lebendig werden.

Ihre zeitgenössischen Historienbilder verdichten eine Vielzahl von sehr persönlichen Eindrücken zu autonomen malerischen Kompositionen. Dabei spielt die Künstlerin virtuos mit den unterschiedlichen Modi, die ihr die Ölmalerei bietet: die Farbe wird mit Pinsel, Palettmesser und sogar mit den Fingern aufgetragen. Bereiche, in denen die pastos modellierte Farbmasse beinahe reliefhafte Qualitäten aufweist kontrastieren mit lasierend gestalteten Partien. Fülle steht neben Leere, Leichtes neben Schwerem, Malerisches neben Zeichnerischem, Festes neben Flüssig-Zerfließendem, Gegenständliches neben Abstraktem. Das Unfertige, Vorläufige ist Teil der Werke, und so finden sich detailliert ausgearbeitete Bereiche neben skizzenhaften Partien, bricht das Chaos immer wieder in die wohlüberlegte Ordnung des Bildfeldes ein.

The powerful and intense paintings by Franziska Klotz (born 1979 in Dresden, Germany) bring the ancient medium of painting to life in a new way.

Her contemporary historical paintings compress a variety of very personal impressions into autonomous painterly compositions. Here, the artist expertly utilizes the various modes of her medium: she paints with a brush, a palette knife or even with her fingers. Areas where the paint is applied so thickly that it has almost relief-like qualities stand in contrast with glaze-like, flowing sections. Fullness is next to emptiness, lightness alongside heaviness, the painterly next to the graphic, definition alongside deliquescence, representational next to the abstract. The unfinished and preliminary is part of the paintings, with areas of elaborate detail set alongside vaguely sketched sections, where chaos continuously breaks into the deliberate ordering of the image field.



# GALERIEKORNFELD

Als Anregung für ihre gegenständlichen Kompositionen nutzt Franziska Klotz eigene oder gefundene Fotografien, die sie beispielsweise in den virtuellen Welten des World Wide Web findet.

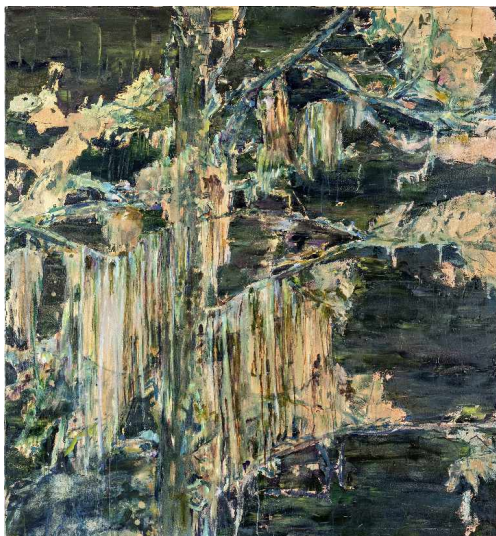
Die vielfach heitere Grundstimmung ihrer frühen Gemälde weicht in ihren aktuellen Werken ernsteren, erwachseneren Motiven: Wälder sind zu sehen und Bäume, verworrenes Unterholz, Sümpfe, Felder, Grotten, Höhlen. In der alles überwuchernden Vegetation hat der Mensch meist keinen Ort mehr. Er geht in der Natur auf und wird zur Randfigur oder ganz aus dem Bild gedrängt.

Der Kurator und Autor David Elliott resümiert:

*In ihrem Verständnis sind diese Werke weniger Szenen von zeitgeschichtlicher Trauer, Tod oder Erlösung, wie man sie beispielsweise in den kargen Landschaften und Wäldern von Anselm Kiefer sieht. Sie kehren der deutschen Geschichtsbesessenheit den Rücken und bejahen stattdessen Fragilität, Schönheit und die Kraft der Schöpfung im Angesicht der Gegenwart und der unwiderruflichen Wahrheit, dass wir alle früher oder später zur Natur zurückkehren werden.*

Franziska Klotz studierte Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sie ist Preisträgerin des Max-Ernst-Stipendiums der Stadt Brühl. Ihre Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa und den USA gezeigt, zuletzt auf der Art Miami 2012.

Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.



O.T., 2012, Öl auf Leinwand | Oil on canvas

As an inspiration for her figurative compositions Franziska Klotz uses her own or found photographs, some of which she finds in the virtual world of the World Wide Web.

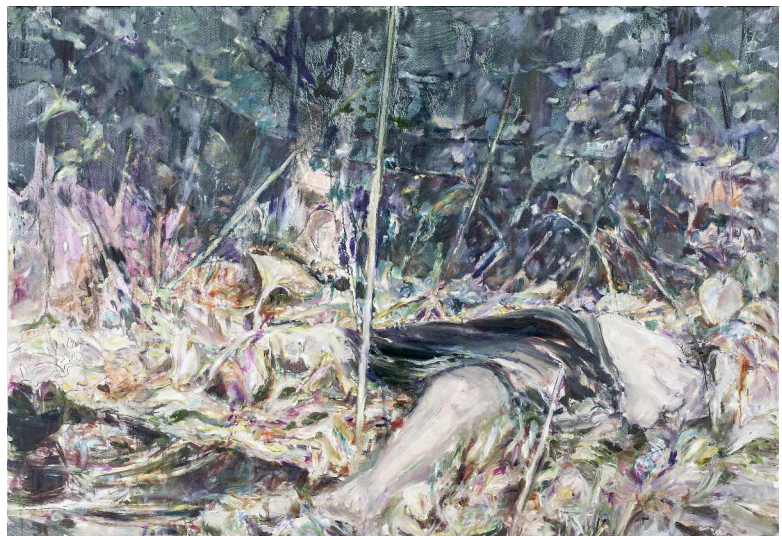
The blithe mood of many of her early paintings now makes way for more serious, more adult themes: forests and trees are visible, tangled undergrowth, swamps, fields, caves, caverns. Within all of this overgrowing vegetation there is usually no place left for mankind. He disappears into this nature and is marginalized or completely eliminated from the picture.

The curator and author David Elliott says:

*In her mind these works are not so much scenes of historical grief, death or redemption as seen, for example, in the stark landscapes and woodlands of Anselm Kiefer. Turning their back on the German obsession with history, they are an affirmation of the fragility, beauty and power of creation in the face of the present, as well as of the inalienable truth that, sooner or later, we all have to return to nature.*

Franziska Klotz studied painting at the Art Academy in Berlin-Weissensee. She is a recipient of the Max Ernst scholarship from the town of Brühl (Germany), and her work has been exhibited in numerous solo and group exhibitions in Europe and the US, recently at Art Miami 2012.

The artist lives and works in Berlin.



Käthe, 2013, Öl auf Leinwand | Oil on canvas